

Zeitschrift: Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins Zentralschweiz

Herausgeber: Historischer Verein Zentralschweiz

Band: 5 (1848)

Artikel: Belege zur geschichtlichen Darstellung von St. Andreas (1348-1477)

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-110149>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

C.

Belege zur geschichtlichen Darstellung von St. Andreas.

1.

1348, 24 Mai.

(Stadtarchiv Zug.)

Wir Her Rudolf von Wartinse, Probst, vnd gemeinlich das Capittel der Kilchen ze der Probstey zürich, in Kostentzer bistöm, Künden allen | die diesen brief Sehent oder hörent lesen, Das wir mit gutem rate vnd vorbetrachtungen, durch merunge Gottes dienstes luterlich durch | got, vnd vmb nutz vnd Ere vnser Kilchen ze Kama, dü vnserm Gotzhus nach aller ehafi, worten vnd werken, so darzü gehöret, | geeimbert ist, vnd sunderlich durch die liebi vnd gunst, so wir haben ze dem Erwirdigen vnd vesten ritter, Hern Götfriden von Hünoberg | vmb die dienste, früntschaft vnd liebi, so er vnd sin vordern vnd fro Margareta von fridingen, sin elichü wirtinne, vns vnd vnserm Gotzhuse nicht | einest wan dike getan vnd erzeiget habent, vnd hinnanhin getün mugent, sü vnd ir nachkommen, erlöbet haben einwelleklich dien vorgenanden | hern Götfriden von Hünoberg vnd fro Margaretun, siner elichun wirtinnen, das sü die Capellun ze sant Andres, dü in vnserm Kilchspelle ze Kame gelegen ist, bewidmen süllent, vnserm Gotzhus vnschedelich, ze dem minsten mit fünf Marchen geltes, vnd darzü buwen vnd stiften süllent, einen | nüwen Altar in vnser vorgenanten Kilchen ze Käme, oder ein nüwe Capellun bi derselben Kilchen ze Kame, inrent dem nächsten Jare, das anvahen sol an | dem tage, als dirre brief geben ist, mit sölicher bescheidenheit, das ein priester sant andres Capelle, vnd den nüwen Altar oder die nüwen capelle beide besingen | sol, also, das er ze sant Andres Capelle drye Messe in der Wochen, vnd ze dem nüwen

altar, oder ze der nüwen Capelle alle Sunnentage ein messe, vnd an dem | fritage ein messe in der Wochen haben sol inirre danne als redelich sache, das er billich ane messe wesen sülle dekeines der vorgenanten tagen, vnd der | selv priester sol vndertenig wesen vnserm Lütpriester ze Kame von mitteruasten hin vntz ze den Ostren, vnd öch so ein Lütpriester ze Kame siech ist, | da mitte das er jm behulfen si ze dem vorgenanden zite mit bichte vnd mit bewerde, so es dem Lütpriester notdürftig ist ane alle geuerde. Ovch | sol derselb Priester in der vorgenanten Kilchen ze Kame, an dem heiligen tage ze Wienacht, an vnser fröwen tag ze der Liechmes, an vnser fröwen | Ernde tag, an dem heiligen tag ze den Ostren, an dem heiligen tag ze den Phingsten, an sant Jacobs tag des meren, der huswirt ist in vnser vorgenanten Kilchen ze Kame, an vnser fröwen tag ze mittem ögste, an vnser fröwen tag ze herbste, an der Kilchwihi tag vnser Kilchen ze Kame, an | aller heiligen tag, an aller selen tag, vnd öch wenne ieman von Hünoberg, es si fröwe oder man, oder ein ander erber Edel man ald fröwe stirbet, die ze Kame | ligen oder ir Selmesse da began wellent, des ersten messe sprechen oder singen vor des Lüt-priesters messe, oder dar nach, als es dem Lütpriester wol füget | ze dem nüwen altar, oder ze der nüwen Capelle in der Kilchen, oder bi der Kilchen ze Kame, der altär vnd dü Capelle gestiftet vnd gewihet sint, in der | Ere vnser fröwen sant Marien, Sant Peters, der heilgen drijer Küngen vnd aller heilgen Ere, durch selde und heil der vorgenander Hern Götfrides | von Hünoberg, frou Margaretun, siner elicher wirlinnen, aller ir vorderen, vnd ir nachkommen Selen heil, vnd was dem vorgenanden priester, der pfrunder ist | der vorgenanten Capelle vnd altars, keines tages, so er messe hat, oder haben sol ald mag, in der capelle ze sant andres, oder in der Kilchen, ald in der nüwen | Capelle ze Kame, ze dem nüwen altär von sines amptes wegen dekein weg geben, gefrümmet, oder geopferet wirt, vsserent oder jnrent der Kilchen | ald der Capelle ze Kame, vnd ze sant Andres, das sol er gentzlich âne alle minrunge vnd âne alle geuerde antwürten vnserm Lütpriester der danne | lütpriester ist der vorgenanten Kilchen ze Kame, vnd sol von dem selben opfer enkein teil enpfachen. Wenne öch das besicht, das die vorgenanten altär | vnd Capelle bewidemt werdent so süllet die vorgenanten Her Götfrid von Hünoberg,

vnd fro Margarete von fridingen, sin elichü wirtin, die selben
 nüwen | Pfründe lichen, die wile sü beidü lebent, wenne öch das
 beschicht, das die vorgenanten sant Andres Capelle, der nüwe
 altär oder dü nüwe Capelle bi der | vorgenanteu Kilchen ze Kame,
 die mit einer pfründe beide bewidemt sint, als vorgeschrieben stat,
 ledig werdent von todes wegen, ald von üfgebene der | pfründe
 der vorgenanten Capellen vnd altars, so sullen die vorgeschriven
 Her Götfrid von Hünoberg vnd fro Margareta, sin elichü wirtin,
 die vorgenanten Capellen | vnd den nüwen Altär Inrent dem nech-
 sten manod dar nach, so sü ledig werdent keinen weg, lichen
 recht vnd redelich, vmb singen vnd vmb lesen, einem | erbern
 priester, der ander gotzgabe nit hat, vnd beschicht das nit in dem
 vorgenanten Zil eines manotz, so sullen die Herren vnsers Gotz-
 hus ze der probstey | Zürich, die von recht vnd Gewohnheit vnsers
 Gotzhus ander altaria vnd pfründe in vnserm Gotzhus vnd dar-
 vsse lichen, als verre es sü anhöret, die | selben pfründe danne
 ze male lichen, als dicke es ze schuldon kunt, einem erberen
 priester, der ir wirdig si, vnd ander Gotzgabe nit hat, vnschede-
 lich dien vorge | nanten stifterrun, ze andern malen an ir rech-
 tungen ze lichenne die vorgenannten pfründe, so si ledig wirt, ob
 sü tünt mit dem lichenne derselben pfründe | das sü billich tün
 sullen vnd mügent, in dem vorgenanten Zil eines manotz, als
 dicke es ze schulden kunt. Vnd wenne dü vorgenanten Her Göt-
 frid von Hünoberg | vnd fro Margareta sin elichü wirtinne erster-
 bent, so sullen die vorgenanten Altär, Capellen, vnd pfründe,
 der eltste Korherre vnser Kilchen Zürich der | ein priester pfründe
 hat, darnach der eltste an der Evangelier pfründe, vnd der eltste
 an der lechtier pfründe, eweklich lichen, als ander pfründe, Ca-
 pelle | vnd Altaria vnsers Gotzhus, bi dem eide, so sü dar vmbe-
 swerrent, einem armen priester, der ander pfründe nit hat, als
 vnsers Gotzhus gesetzde stand. Ovch | soll der priester, dem
 dü vorgenande nüwe pfründe verlichen wirt, swerren ze den hei-
 ligen ein gelerten Eit, offenlich uf dem plenario stête ze habenne,
 was da | vor von Im gescriven stat, als dicke es ze schulden kunt,
 vnd haben dis alles getan mit aller ehafti, worten vnd werken,
 so dar zü höret vnschedelich nv | vnd harnach, vnserm Gotzhus
 Zürich vnd vnser Kilchen ze Kame. Vnd ze einem offen vrkünde
 alles des, so vorgeschriven stat, geben wir disen brief zwialten,

besigelt mit vnsern Ingesigeln offenlich. Ich Her Götfrid von Hünoberg ritter vorgenant, vergich an diesem brief, das war ist, was da vor von mir geschriben stat, vnd des ze einem offen urkunde, hab ich gehenket min Ingesigel an disen brief zwialten offenlich, Vnd ich fro Margareta von Hünoberg | vorgenant, vergich öch an disem briefe, das war ist, was da vor von mir geschriben stat, vnd [des ze einem offen vrkunde, wan ich eigens Ingesigels nit | habe, binde ich mich vnder des vorgenannten Hern Götfrides von Hünoberg, mines elichen mannes, vnd mines rechttten vogtes Ingesigel stete ze habenne, was da vor von mir geschriben stat. Dis geschach vnd ward öch dirre brief zwialte geben Zürich, do man von Gottes gebürte zalte drüzehen hundert | Jar, darnach in dem achtoden vnd vierzigosten Jare an sant Vrbans abende. ¹⁾)

2.

1350, 7 Jänner.

(*Stadtarchiv Zug.*)

Allen den, die disen brief ansehent, oder Hörent lesen, künde ich Götfrid von Hünoberg Ritter, das Her Heinrich | selig von Winkel, Lüprierter ze Kam, für mich kam, do er gesunt, vnd vrom an sinem lib was, ze St. Andres | vf min burg, vnd gab vf an min hant, dis nachgeschribenen acker vnd güter, gelegen ze Midrenkam; Hus vnd | Hofstat, vnd den Bongartten hinder dem Hus, die Matten da niden vor Rudolfs Meiers Hus über, den vfgenden | acker, gelegen am Gybel, den Hobcker, der stosse

¹⁾ Das Siegel des in der Geschichte der Capelle St. Andreas merkwürdigen Ritters Gottfrid von Hünoberg stellt zwei Schwanenköpfe in zierlichem Felde dar, mit der Umschrift: **† S'. GOETFRIDI. D'. HVNOBC. MILIT'.** (S. Beilage Tab. I. Nro. 6. Die Zeichnung fertigte nach dem Originale der Verfasser dieser Darstellung.) Ganz ist der Schwan mit wohlgestaltetem Halse auf dem Siegel Heinrichs, des Kirchherrn zu Merenschwand, vom 27. Weinm. 1370. Wohl führt Merenschwand deshalb von jehor dasselbe Thier in seinem Gemeindewappen, weil die Hünoberger einst seine Herren waren. — Dem Schwanenkopfe hat der Stempelschneider mehr die Gestalt eines Einhorns gegeben, ähnlich dem Wappensilde der Freien von Rüegg, in den Siegeln Hartmans (20. Herbstm. 1351) und Johannis von Hünoberg. (27. Weinm. 1370. 12. Christm. 1418.) Ja, auf einem hangenden Siegel Hartmans (27. Weinm. 1370) ist das einhornartige Thier sogar vierfüßig abgebildet, und steht auf einem Beine.

an die lantstrasse vnd an den weg Rudolfs Meiers, der zu dem Müli gat, den Rotten acker, der gelegen ist bi des furers Hus, vnd stossen an des furers Türli, ein acker heisset dü | Schuppos, vnd stossen an die furmatten, zwei Müli stuck, sind gelegen zwischen Götfriz zer Linden, vnd Volrichs | brunners ackern, des guß von Engelberg, ein acker heisset vnder der flü, ein acker heisset das wild gebette, stossen | an die Mossstapfen, ein Mossgebette heisset das gros gebette an der mittlesten Anwand, ist gelegen zwischent Götfriz | vnd Johans güttern zer Linden, vnd ein acker, ist vor in einr Rüti gelegen, den köfte Arnold Steiner vnd Johans | sin bruder von Volrich adem Büle von Rumoltin kon, dü ellü sin lidig eigen waren, die er köft hatte von Johans vnd | Götfrid Steiner gebrüder, Studenten ir Muter, Adelheid, vnd Berchten ir Schwestern, vnd geltent ierlich dri Mütt kernen | zürich mes, in dem namen, das ein Mütt kernen von den drie Mütten ierlich sol ze sinem jarzt gewert werden an die | vorgesitten filchen ze kam, zwei viertel eim Lüprester, der sin jarzt mit drin messen begange, vnd zwei viertel | armen lütten vmb brot, das man auch des tages ob sinem grab teile, vnd das auch swester Bercht von Winkel, Chloster- | vrowe ze Engelberg, sin liplich Swester, die übrigen zwen mütt Kernen ierlich von den vorgeschriben güttern ze libding | haben vnd niessen sol, alle die wil si lebet, vnd wenne si von dir welt gescheidet, so sol der selben zwen mütten kernen | einer beliben dem Gozhus ze Engelberg, herren vnd Brownen glich, ze sim jarzt, vnd der ander mütte sol vallen auch | an die vorgedachten kirchen ze kam, also das den ein Mütt dem Lüprester werde, der sin jarzt begange, als vorgeschriben ist, vnd man auch ein ganzen mütt geb armen lütten vmb brot. Disü ordnunge geschach vor mir ze sant Andres | vf der burg, da ze gegen bi mir stuonden die nachgeschriben ge züge: Hartman vnd Heinzli min süne, Bertschi min | kelner, Hartman Gysinen min Amman, vnd Glaus von winkel. Und harvber ze einem waren vfkünd vnd bestetnung der vorgeschriben ordnung, so han ich Götfrid von Hünoberg Ritter vorgenander min Ingstigel an diesen brief gehenket, | der geben ist ze Sant Andres, in dem Jar, do man zalt von Gottes gebürt, drü zehenhundert jar, dar nach in dem | fünfzigosten jar, an dem nechsten Donrstag nach dem zwelftentag: —

3.

1366, 18 Mai.

(Stadtarchiv Zug.)

In Gotes Namen amen. Ewlich getat vnd ewig sache,
 Erwerent wis.. Lüte mit Briefes Hantfesti, durch das in vergez-
 zelichen ziten von Todes wegen noch von Krieges ane Wacht
 nicht | Irsali da von Uffste. So künden Wir Graf.... Johans
 von Arberg, Herr ze.. Valeſis, vnd verjehn offenlich mit di-
 sem brief Allen, die in ansehent oder hörent leſen, Das wir des
 Jares | vnd tages, als diser brief geben ist, ze gericht fazzzen,
 ze Buochen, gelegen vnder der Burg ze.. Wilisow, an fryem
 gerichte, da das frye gerichte von alter har gewesen ist, von der
 Graffshaft | wegen ze Wilisow, die wir inne haben von vnser
 Herrschaft von Oesterrich; Vnd kament da für vns Die edel frow
 vnser liebi muome, fro Margareta von Wolhusen, wilent Graf..
 Imers von | Straßbergs seligen eliche Husfrow, mit.. Walthern
 von Gruennenberg, irem rechten Wissenhaftem Vogte, vnserm
 lieben öheim, ze einem teyl, Vnd vnser lieber Deheim.. Peter
 von Torberg Lantuogt | vnser Herren von Oesterrich, zuo der-
 selben vnser Herren von Oesterrich handen, ze dem andern teyl,
 Vnd staltent sich die beid teil mit fürsprechen, Vnd offonet die
 egenant frow Margareta vnser Muome mit | irem vogte dem
 egenanten, vnd mit fürsprechen, Daz si mit quotem Rate vnd
 fürsichtiger betrachtunge, gesundes libes vnd muotes, willenklich
 vnd unbezwingen, dem vorgenanten vnserm Deheim von Torberg
 in namen vnd an statt der vorg. vnser herren von Oesterrich,
 recht vnd redlich gegeben hatt Die — Besti ze sant Andres mit
 der Vorburg, mit der eigenschaft derselben Besti, vnd mit | allem
 dem, so darzuo gehört, wie daz genant siij, Vnd alz si her Götz-
 frid von Hünnenberg von ir vnd ir vordern unzhar ze lehen ge-
 habt hat; Vnd liezz dieselb frow Margaret vnd ir Vogte | mit
 fürsprechen an recht, vnd batt vns ze erfarent an einer vrteilde,
 .. Wie si, für sich vnd ir erben, die egenant Besti ze sant An-
 dres mit der Vorburg vnd die eigenschaft derselben Besti vnd
 Vorburg mit allen rechten und zuogehörden in dez egenanten von
 Torberg hand bringen sollte, zuo der vorg. Vnser herrschaft
 handen, mit vertgunge, mit enzihunge vnd mit vſgeben, daz

die | selb vnser Herschaft von Oesterrich vnd ir Erben damit versorget vnd daran habent weren. Do fragt ich vmb, waz recht wer, Vnd ward nach vnser umfrag, von erbern Lüten, die da in gericht | waren, vrteilet mit gesamnoter vrteilde, Sider si ze beiden teyln vor einem fryen offen gericht stunden: Daz die egenant frow Margareta vnser Muome, die vertgung vnd enzihunge tuon solte | mit ir vnd mit des egn. ir Vogtes hand, vnd auch von dez gerichtes wegen mit vnser hand, in des obg. von Torberg hand zuo der vorgenant vnser hershaft handen. Daz tett vnd vollesuort die | iezgenant frow Margaret von Wolhusen vnser Muom, alz gericht vnd vrteilde gab, Vnd enzoh sich vnd gab da vf in gericht, für sich vnd ir Erben, mit ir vnd mit dez egn. Walthers von Gruennenberg | ir rechten vogtes hand, die vorgeschriven.. Besti ze sant Andres mit der Vorburg, vnd die Eigenschaft derselben Besti vnd Vorburg, mit allen iren rechten nügen vnd zuogehörden, Wie daz genant oder wa es gelegen stij. Vnd vertgotent Wir do von des gerichtes wegen mit vnser hand dieselbe Besti ze sant Andres mit der Vorburg, vnd die eigenschaft der Besti vnd Vorburg, mit | allen iren rechten vnd zuogehörden, alz vorgeschriven stat, in des vorg. unsers Deheims von Torberg hand, zuo der vorg. Unser herren von Oesterrich handen. Vnd beschah daz mit aller Chasti, worten | vnd werken, so von recht vnd von gewonheit keinswegs darzuo gehört; Also dz nach vnser umfrag erteilt ward vff den eid von Erbern lüten, die in gericht waren, daz die enzihung vfgaben | vnd vertgunge beschehen wären, nach dem rechten, alz es billich nu vnd hie nach quod kraft hett vnd haben solte. Auch lobte die egn. frow Margareta mit dem egn. irem Vogte Vor | vns da in gericht, für sich vnd ir erben, die obgn. Unser Herren von Oesterrich vnd ir Erben vnd nachkommen, von der egn. Besti vnd vorburg, vnd von ir eigenschaft vnd zuoge = | hörden wegen alz vorgeschriven stat, niemer mehr anzesprechen noch si daran ze bekrenken, weder mit geischlichem noch mit weltlichem gericht, noch ane gericht, noch mit keinen | vszügen, sünden noch sachen, worten noch werken, die ieman erdenken kan oder mag, ane alle guerde. Vnd harumb wan alles das vorgeschriven stat, vor uns in gericht vnd mit | vnser hand beschehen ist, alz gericht vnd verteilt gab, vnd wan auch mit gesamnoter vrteilde erteilet ward, daz wir

harüber brief geben solten, so haben wir egnanter Graf.. Jo-
hans | von Arberg ze vfkünd vnser eigen Ingessigel offenlich ge-
henkt an diesen brief. Wir.. die obgenante frow Margareta
von Wolhusen, veriehen einer ganzen warheit allez des, so vor
| vnd nach an disem brief von vns geschrieben stat, Vnd loben
bi guoten trüwen für vns vnd vnser Erben, daz allez stat ze habend
vnd da wider niemer ze tuond mit dheinen sachen, aue alle geuerde. Vnd
des ze vfkund haben wir für vns vnd vnser erben vnser Ingessigel zuo
dez egn. vnssers Deheims von Arberg Ingessigel gehenkten an disen brief.
Vnd Ich | egn. Walther von Grünenberg rechter Vogt der vogn.
frowen Margareten Bergich, waz an disem brief von ir geschri-
ben stat, daz daz alles mit miner hand gunst vnd willen besche-
hen | ist. Vnd dez ze vfkünd hab ich in Vogtes wis min In-
gessigel offenlich gehenkten an disen brief. Dis beschah vnd ward
diser brief geben ze Wolhusen, an dem nechsten | Mäntag nach
vnssers Herren Bffart tag, Nach Gotes gebürt Tusent Drühun-
dert vnd Sechszig Jaren, darnach in dem Sechsten Jare.

4.

1370, 27 Weinmonat.

(Stadtarchiv Zug.)

Allen den die disen brief ansehent oder hörent lesen, nu vnd
hienach ewiflich, vergich vnd künde Ich Götsrid von Hünaberg,
Ritter offenlich mit disem briefe, Daz ich gesunt libes Vnd muo-
tes, mit Willen, rate Vnd | gunste Hartmannes, Heinriches vnd
Hänslins von Hvnaberg, miner Elichen Sūnen, vnd andrer
miner nechsten vnd besten fründen, nach guoter vorbetrachtunge,
wizzentlich, mit aller der ordenunge vnd kraft, | bescheidenheit vnd
gezierde, wortten, werken vnd geberden, die nach geistlichem vnd
welstlichem Rechten, fryheiten vnd gewohnheiten in dheinen weg dar-
zuo gehören, zuo den ziten Vnd an den stetten, do ich ez | mit
rechte wol getuon mochte, Die Burg vnd Vorburg ze sant And-
res, gelegen an dem Zuger Sewe, in Constenzer Bystuom, die
von den durchlüchtigen hochgeboren fürsten, minen genedigen
heren, den herzogen von | Oesterreich, min recht Lehen sind, mit
solicher zuogehörungen, als hienach bescheiden ist, Verkouft vnd
ze kouffenne gegeben han, recht vnd redlich, für mich vnd alle
min erben, ewiflich den vorgen. minen Herren von Oesterreich,
mit namen Herzog Albrechten vnd Herzog Lüpolt, Gebrüdern,

vnd iren erben, vnd zuo derselben handen dem edeln heren Graf
 Rudolfs von Rydow, jrem Lantvogte in Ergow vnd in Thur-
 gow, | der denselben kouf vnd die Beste mit aller zuogehörunge,
 in irem namen vnd zuo iren handen vsgenomen hat, vmb vierd-
 halb Tusent guldin vollen Swer vnd guoter florenzer gewichtes,
 dero ich gar vnd genzlich | von inen gewert bin, Und mich vol-
 lich bezalt rüsse, vnd si auch in minen der vorgen. miner Sü-
 nen, vnd aller vnserr erben wizzentlichen vnd merklichen nuß,
 als in ablösunge grozzer swerer vnd vnlidiger | schulde, die vf
 vns lag, bekeret vnd bewendet han; Und mochten auch nyemanne
 anders finden, der vns mern oder als vil darvmb geben wolte.
 Hienach sind nu verschriben die Lüte, Gericht vnd güter |, wazzer
 hölzer vnd Wälde, die ich in dem namen, alsdavor zuo der
 egen. Burg vnd Vorburg sant Andres verkouft han. Das ist
 ze merken: des ersten mine Lüte vnd Gericht, Getwinge vnd Banne |
 in der egen. Burg vnd Vorburg ze sant Andres, vnd in den
 Dörffern ze Kilchbuel, ze Ennikon, ze beden Kame, ze Rumolti-
 kon vnd ze Byberse; darzuo der hof ze sand Andres, der jährlich
 giltet drizzig | Müt kernen vnd fünf phunt phenninge; Darnach
 des Urfar daselbs, giltet alle jar zehn vierteil kernen; vnd die
 Bischenz, die iährlich giltet acht hundert Balchen vnd Tusent Rötlis;
 die tüssten vächer | daselbs geltent ein phunt pfen.; die Wyger die gel-
 tent nvn vierteil kernen; der wingart acker daselbs giltet dryin Müt
 kernen; die Huob ze sand Andres giltet nvn Müt kernen; die Mülinen
 daselbs | geltent vier vnd zweinzig Müt kernen; die Matte ob der Müli,
 vnd die Matte zuo dem Eyholze geltent dryin Müt kernen; Aber dar-
 nach ze Kilchbuel vnd zuo dem enren Kame vnd ze Ennikon vierd-
 halb | phunt phennung gelts ze Vogtstüre; die Brynnmatte giltet
 drü viertel kernen; des Schmiz hoffstat zuo dem enren Kame
 giltet zwey vierteil kernen; Und Spezis guot giltet drü vierteil
 kernen; Darnach | ze Rumoltikon vierdhalb phunt phennung gelts
 ze Vogtstüre; Und ze fryesen Kame dry vnd drizzig Schilling
 phennung gelts ze Vogtstüre, vnd darzu zwen müt Haber gelts; | Dar-
 nach ze Hünenberg ein wingart, des sind zwei Tücharten; Und ze Treli-
 kon vf den gütern, die Götschi Suter vnd der Brynner huwent, zehn
 schilling phennung geltes, vnd einen Müt kernen, vnd | einen Müt ha-
 bern ierlicher gülte. So sind dis die hölzer vnd wälde, die zuo der egen.
 Besti vnd guetern gehörent, die man nennet das Rechtenbuch, das

Stocke, das Vanholz, das Töftelbach, Aber | das enre Töftelbach,
 vnd die Schluocht. Darnach min recht an dem wazzer, genant die
 Lorvnz, als si vs dem Sewe rinnen, vnz an dero von frowental
 vach, Doch der Müli ze Nidern kame, die miner | Tochter ist,
 vnschedlich. Darüber han ich auch in dem namen, als davor,
 hingegaben vnd verkouffet min Recht des egen. Sewes von dem
 zil, als die Lorvnz in denselben Se gat, vnz über vor der Besti
 hin | vnz an den Wildenbach. Und swas hievor geschriben ist,
 das han ich alles herbracht für recht Lehen von den obgen. minen
 herren von Oesterich, Und ettwieuil darvnder für ledig eygen.
 Darüber hab | ich auch denselben minen herren von Oesterich in
 den egen. kouf gegeben minen teil des Waldes in der kamowe,
 vnd ze Marlachen svnfzehn vierteil Roggen geltes, Und ein
 phunt phennung geltes von | einem halben Swine; Aber von einem
 andern halben Swine zehn schilling phennung geltes. Und von
 der Rüti sechs schilling phennung gelts. Darzuo sind auch da
 vmb den wald gesetzen svnfzehn | gesetzen wirten, die darzuo
 gehörent, dis ist allez Lehen von Swarzenberg, ane alleine diser
 Lüten ist der merer teil min eygen gewesen. Swas aber von
 Swarzenberg lehen ist, das fullen | vnd wellen Ich vnd die egn.
 min Syne vnd vnser erben Lehentrager sin der vorgen. vnser
 herren von Oesterich, also daz wir darvmb man sin der herren
 von Swarzenberg, Und daz doch vnser herren | von Oesterich die
 egen. wälde Lüte vnd gueter innehaben, vnd niezzen volliflich vnd
 genzlich mit allem Rechte, vnz daz si oder ir erben dieselben
 Eygenschaft von den egen. von Swarzenberg gewinnent | zuo
 iren handen genzlich, ane alle guerde. Auch binde ich in dem
 namen, als davor, Mich vnd alle min erben den vorgen. minen
 Herren von Oesterich vnd iren erben ze rechten Wären der vor-
 gen. | Burg vnd Vorburg vnd aller der egen. Gerichten, Twin-
 gen vnd Bännern, Lüten vnd guetern, Vogthien, Stüren vnd
 zinsen, hölkern, Geuilden vnd wälden, Mülinen, Bischenzen,
 Wazzern vnd wazzer | -Ronsen, wunne vnd weyde, Wegen vnd
 Stegen, Ingengen vnd vsgengen, vnd aller anderr fryheiten vnd
 Rechten, gewohnheiten, nuzen vnd diensten, die in dheinen weg
 darzuo gehörent, des | Eygens für Eygen, vnd des Lehens für
 Lehen, in aller der mazze, als ich ez von alter gehabt vnd her-
 bracht han, vnd als vor gelütert vnd bescheiden ist, ane geuerde.

Und swas darvnder von | den obgen. minen Herren von Oester-
 rich Lehen gewesen ist, das han ich In vſgegeben recht vnd red-
 lich und ledig gelazzen gar vnd genzlich also, daz st vnd ir erben
 das alles fürbazzer ewiklich | innehaben vnd niezzen, besezzen vnd
 entsezen fullen vnd mugen, als ir fry, ledig eygen, nach allem
 irem willen. Also mugen si auch tun mit allem dem, das ich
 darunter von alter für min | eygen herbracht han, Und auch mit
 dem, das von Swarzenberg Lehen ist, in solicher mazze, als
 vorgeschrieben stat. Ich han mich auch verbunden mit minen
 Erven an Cydes stat, vnd dazuo | gelobt vnd verheizzen, recht
 vnd redlich, für mich vnd alle min erben, stät ze haben yemer
 ewiklich disen kouf, vnd dawider nyemer ze tuonde oder yemanne
 ze gehellende, der dawider tuon wolte, | in dheinen weg. Und
 han auch entwiclichen gar vnd genzlich, Und entwiche mit diesem
 briefe, wizzentlich aller der besitzunge vnd gewer, die ich vnd die
 vorgen. min Syne, an der obgen. | Burg vnd Vorburg, vnd
 an allem dem, so vorgeschrieben stat, von alter gehabt vnd her-
 bracht haben; Und han des alles gesetzet vnd seze mit disem
 briefe in nüze, rechte vnd ruowiklich | gewer die vorgen. mine
 herren von Oesterich vnd ir erben, die ich noch min erben ny-
 mermere daran bekümbern noch irren fullen, in dheinen weg;
 Und verzihen vns auch darvmb hilfe | vnd Rates aller geistli-
 cher vnd weltlicher Richter, Rechten vnd Gerichten, Und sunder-
 lich des Rechten, damitte man versereten vnd entwerten Lüten ze
 helse kumpt, vnd wider in ir | gewer sezet; vnd auch des Rechten,
 das da spricht: Gemeine verzihunge veruahre nicht, ez gange
 denne ein gesunderte vor; vnd aller anderer vſzügen, listen vnd
 fonden, durch die wir | mit vns selber oder mit andern Lüten,
 heimlich oder offenlich, wider disen kouf, alleklich oder by teilen,
 yemer komen oder getuon möchten in dheinen weg, ane alle ge-
 uerde. Und darvber | ze einem waren, vesten, offen vnd ewigen
 vrfunde.. Gib ich der vorgen. Götfrid von hynaberg, den
 obgen. minen Herren von Oesterich disen brief versigelt mit mi-
 nem anhangenden | Ingescigel, Und darzuo mit den Ingescigeln
 der vorgen. miner Synen, die si, als geheller, gvnner vnd ge-
 žuge diž gegenwärtigen kouffes zu minem Ingescigel auch an disen
 brief gehenket | habent; Des auch wir, die vorgen. Gebruoder,
 alle dryn also veriehen in aller der mazze, als vorgeschrieben

stat. Hie by waren, die diser Dinge sind gezüge: der hochwir-
dige Herre vnd fürste | her Johans Bischof ze Brichsen, der
vorgen. vnser herren von Oesterich kanzler; der edel Herre Graf
Rudolf von Rydow, Ir Lantvogt in Ergow vnd in Thurgow;
Die edeln vesten Ritter | Her Peter von Grünenberg, Her Peter
von Torberg, Herr Chuonrat von Grednegg, her Hans von
Scheim vnd her Götfrid der Müller von Zürich, Heinrich Spies
Vogt ze Kyburg, Johans Stynber | Schultheizz ze Arow, vnd
ander erber Lüte genug. Dis ist geschehen, vnd ist diser brief
gegeben ze Baden in Ergow, an sand Symon vnd sand Judas
der heiligen zwelfbotten | abend. Nach Kristis geburt Tusent drü
hundert Jaren, vnd darnach in dem Sibenzigisten Jare.

5.

1371, 25 März.

(Archiv Zürich.)¹⁾

Allen den die disen brief an sehent oder hörrent lesen künd
Ich Götfrid von Hünenberg Ritter vnd vergich offenlich mitt | di-
sem gegenwärtigen brief, das ich gesetzzt vnd geben han. wolbe-
dacht vnd vnbewungenlich dien Erberren geistlichen Herren | dem
Abbt vnd dem Conuent gemeinlich des gotzhus ze Capell des or-
dens von Cytels in Kostenzer Bystum gelegen vnd irem gotz | hus,
vier Müt Kernen geltes dur miner Elichen Husfrowen Fro Marga-
reten von Fridingen sel willen, die selben vier müt Ker- | nen
geltz gelegen sint ze müllnwö vnd ze sant Andres in dien Twin-
gen; des ersten ein aker nempt man am Schowen vnd | Buwt in
Iegli am Brül vff der Hagnöw vnd gilt Ierlich fünf viertel Kernen,
vnd aber ein Aker buwt derselb Jegli am | Brül vnd giltet Ierlich
drü viertel Kernen vnd ist geheissen an des Bossen Aker vnd sint
gelegen in dem Twing ze müllly | öw; Aber ein güt dz man nempt
dae Bül güt vnd buwt es Vli ab der Halten vnd giltet Ierlich
zwen Müt Kernen | vnd ist gelegen in dem Twing ze sant Andres.
Disü vorgeschrifnen güter ich geordnet vnd gesetzzt han dur der
vorgenanten | miner Elichen Husfröwen sel willen. Des ersten zü
dien iarziten an die pitantye Sechs viertel Kernen also dz man
vff iren Jerlichen | tag da mitt began sol mitt vischen vnd mitt

¹⁾ Wir verdanken diese Urkunde der gefälligen Mittheilung des Herrn Staats-
archivars Gerold Meyer von Knonau.

andren dingen als gewonlich ist vnd man andren Erberen lüten die in ir | mass sint Tüt. Ovch han ich geordnet zu dem Tôr armēn lüten vff iren Jerlichen tag Sechs Viertel Kernen also daz man vff | den selben tag ein spend geben sol armēn lüten fünf siertel an brott vnd ein viertel an muos, öch als sitt vnd gewonlich | ist, Ovch han ich geordnet ein Müt Kernen gelts zü der Kustrye zü vnsers Herren Kerzen vnd andren Kerzen die man ze der | heiligen mess brennet in gottes Dienst, Ovch als sitt vnd gewonlich ist. Derselben vorgenanten gütern Ich der vorgenantt | Götfrid von Hünenberg Ritter mich gar vnd gentzlich entzich vnd gib si hin für fry lidig eigen, mitt wunn mitt weid | vnd mit aller zugehört so darzü gehört vnd han öch dis vorgenanten vier müt Kernen geltz vnd dis selgeret ge | setzzt vnd geben mitt willen vnd mit gunst Hartmans, Heinrichs vnd Hans Vlrichs von Hünenberg gebrüdern Miner | Eichen sünen. Des öch wir Hartman, Heinrich vnd Hans Ulrich gebrüder vergehen dz wir willen vnd gunst da zu geben | han. vnd enzichen Vns aller der Ansprach so wir hatten oder noch gewünnen möchten nu oder hienach für Vns vnd | Vnser Erben vnd nachkommen an dien vorgeschrifnen vier Müt Kernen geltz. Vnd des ze merer Sicherheit aller dirr | vorgeschrifnen ordnung vnd satzung so hie von mir vnd von minen Eichen sünen geschrieben stat, han ich min | Eigen Ingesigel an disen brief gehenket, vnd öch wir die vorgenanten Hartman, Heinrich vnd Hans Vlrich von | Hünenberg gebrüder henken öch vns Ingesigel ze merer sicherheit aller der vergicht so hie von Vns vor ver | schriben stät offenlich an disen brief all dry vnuerscheidenlich vnd Jiechlicher besunder, der Geben wart in dem Jar | do man zalt von gottes geburte druzehnhundert vnd Sibenzig iar nach dem ersten iar, an Vnser | lieben Fröwen tag ze mittem merzen.

6.

1374, 25 Weinmonat.

(Stadtarchiv Zug.)

Ich Götfrid von Hvneberg Ritter, Wir Hartman, Heinrich vnd Hans von Hvneberg, sine svne veriehent vnd | Tuont kunt offenlich mit disem briefe.. Als vns die hochgeborenen fürsten, vnsrer lieben gnedigen herren; Herzog | Albrecht vnd Herzog Leupolt, gebrueder, Herzogen ze Oesterrich, ze Steyer, ze Kärn-

den vnd ze Krain, grafen ze | Throl ic., Von der veste wegen ze
 sant Andres, die sie von vns gekouft habent, schuldig waren,
 Thusing | vnd Sechs Hundert guldin, Das vns der egen. vnser
 herre herzog Leupolt dar an gericht vnd gewert hat | Zwölf hun-
 dert vnd Sechs vnd Sechzig guldin, do von sagent wir den
 selben vnsern Herrn Herzog Leupolten vnd | sine erben für vns
 vnd vnser erben der selben summe guldinen vnd aller vorderunge
 vmb hauptguot vnd schaden | genzlich lidig vnd los; Und sol
 vns der hauptbrief, den wir vmb die vorgen. geltschuld all noch
 innehaben, da | wider nicht helfen, denn das sich vnser obgen.
 herre herzog Albrecht vmb das vbrighe gelt, das vns noch an dem
 kouffe | angeziet, vnd vmb redlichen schaden, den wir da von ge-
 nommen haben oder noch nement, mit vns richten sol nach | sage
 des egen. hauptbriefes, den wir innehaben, an alles geuerde vnd
 argeliste. Und des ze vrfunde heizzent wir | vnser Ingestigeln
 hengken an disen brief, Der geben wart ze Brysach an der Mit-
 wochen vor sant Symon vnd sant | Judas tag der heiligen zwelf-
 bottchen, Nach Cristi gebürt Drizechen Hundert iar, darnach in
 dem Vier vnd | Sybenzigosten Jare . . .

7.

1384, 25 Jänner.

(Archiv der Stadt Zug.)

Allen den, die disen brief Sehend oder hörend lesen, Kün-
 den ich Götz Müller, herrn Götfriß Seligen Müllers willend
 hofmeisters Mines genedigen herren herzog lütpolz von Oesterrich
 elicher Sun, vnd ver | gich öffentlich Mit disem brief für Mich
 vnd Min erben, die ih vestenlich hie zuo bind, dz ich gelobt
 han vnd Schuldig bin ze geltene Miner lieben Muommen frow
 Annen Müllerin, Volrichs | von hertenstein Eichen hussrowen, hun-
 dert guldin guoter An gold vnd Mit voller swerer gewicht, die
 ich ire durr guot früntschaft verheissen hab ze Richten vnd ze
 weren Mit den gedingen, Als hie | in disem brief eigenlich vn-
 derscheiden ist, vnd hab ire oder ir erben, So si en ist, oder
 den, der disen brief Mit irem willen inne hat, dar vmb verse-
 zet vff dien Mülinen ze kam zwelf Mütte fernen | gelte, die
 Man ire oder ir erben, So si enwere, oder deme, der disen
 brief Mit irem willen inne hat, ierlich vff Sant Martis tag ze

kam vnd dar nach in den nechsten Achtagen des hofmesses vor |
 Allen zinsen weren sol, vnd sol dz Also gestan dis nechsten fümf
 iar, die nu nechst An en Andern kommend nach dem tag, Als
 dirre brief gen ist; vnd wen die selben fümf iar verlüssen Sind,
 lust es | dene die egen. Annen Müllerin, volrichs von hertenstein
 efrowwen, oder ir erben, ob si enweri, oder den der disen brief
 Mit irem willen inne hat, So Mugend si die Mülinen wol
 Angriffen vmb die egen. | hundert guldin. wer Aber, dz die Mü-
 linen vnnütz wurdin, Es weri von krieg, brand oder wasser,
 oder wie es Sich gesuogte, dz si vnnütz wurdin, So mag die
 obgen. fro Anna Müllerin oder | ir erben, ob si enist, vnd wer
 disen brief von ir wegen inne hat, Mich den vorgen. gözen Müller
 Angriffen oder min erben, ob ich enweri. Dar zuo hab ich ir
 ovch vmb dis egen. hundert guldin zuo mir | ze burgen geben
 Rudolf bilgrin vnd hans Seiler in brungassen, burger Zürich,
 die sich ovch globt hand ir ietweder bi truw An geswornen eides |
 Stat, wa der zins nit ierlich nach dis briefes sa | ge gewert wurde,
 vff dz zil Als vor geseit ist, oder die hundert guldin nach dien
 fümf iaren, wenn Si dene dar vmb gemant werden vmb
 zins oder vmb die hundert guldin ob die mülinen vn- | nütz
 worden werin, von der egen. Annen Müllerin ir erben, ob
 si enweri oder von dem der disen brief Mit irem willen inne
 hat, Mit iren gewissen botten oder versigelten briesen, Es Si
 ze hus, ze hof oder | vnder ovgen, dz si sich nach der Manung
 in den nechsten Achtagen Antwurten sun gen zug in die stat, vnd
 da leisten sun in offener wirten hüser nach der Stat Recht, Alle
 die wile, vñz dz der zins oder | hovbtquot die hundert guldin
 nach dien fümf iaren nit genzlich gewert ist, des wir ovch die
 vorgen. Rudolf bilgri vnd hans Seiler vergichtig stien, vnd dis
 glübt durr Siner ernstlicher bette | willen getan haben. Wer
 Aber, dz wir ze lang leistend wurdin vmb die hundert guldin
 nach dem obgen. zil, des Si dächte, vnd ir geltes | mit mer ent-
 wesen weltin, wenn wir dene einen | Manod geleisten, So Mu-
 gend Si dene die egen. Anna von hertenstein, ir erben ob si
 enist, oder der der disen brief Mit irem willen inne hat, dz gelt
 vff nemen vff vnsern Schaden, vnd | den doch nit dester minder
 leisten vnd nit danen komen, e dz Schad vnd hovbtquot Abgeleit
 wirt, iro oder ir erben oder des der disen brief Mit irem willen

inne hat eines eid ze glov= | ben, An Ander bewisung. Weri
 ovch, dz wir die egen. Ruodolf bilgri vnd hans Seiler nit Mit
 vnsers selbs lib leisten weltin, So mag vnser einer wol einen
 knecht mit einem phert | An sin stat in die giselschaft legen, der
 Als türe kom, Als ob vnser einer selber leiste, Ane geuerde.
 Weri ovch, dz vnser einer der obgen. bürgen Abgienge oder sus
 vnnüz wurd, wen ich denne | der vorgeschriven göz Müller dar
 vmb gemant wirt, oder min erben, ob ich enweri, von iro oder
 ir erben oder von deme, der disen brief mit irem willen inne
 hat, So sol ich innert den nechsten vier | zehn tagen einen nü-
 zen oder zwen geben, ob si beid Abgangen werin, oder sus vnu-
 nüz worden wärin, vnd tetti ich des nit, So sol ich mich ovch
 Antworten in die giselschaft mit dem, | der noch den in libe ist,
 vnd ovch leisten Alle wile, So nit ich in nüze bürgen geben
 han An der vnnüzen stat, ovch Ane geuerde, oder Aber einig
 leisten, ob si beid Abgangen sind. Weri ovch, so es ze Schul-
 den kemi, dz ich also vmb die bürgen leisten fölt, So mag ich
 ovch wol einen knecht Mit einem pherit An min stat in die gi-
 selschaft Schiffen, der An | Miner Stat leiste, vnz dz ich in guot
 bürgen vmb dis geltschult geben, Alles ane geuerde. Wen Aber
 wir Alle Aberstorben werin, So mag Aber die egen. Anna von
 hertenstein | oder ir erben, ob si enuer, oder der der denne disen
 brief Mit irem willen inne hat, An Minen erben Suochen die
 obgen. hundert guldin, die iar sin dene verlüssen oder nit, wa
 in An den | Mülinen gebrosten weri, Alles ane geuerde. Dar
 zuo ist ovch ze wissenne, dz es beredt ist, wenne es mich lusted
 oder min erben, ob ich enweri, in disen zilen die Mülinen ze
 lösen, dz mag | ich wol tun, die iar sin verlüssen oder nit, Wen
 ich oder min erben dz lusted, vnd wenne wir der egen. Miner
 Muomen Anne von hertenstein oder ir erben, ob si Ab gangen
 weri, oder den, der disen brief | Mit irem willen inne hat, ge-
 weren hundert guldin guoter An gold vnd Mit voller swerer
 wage, So sun vns die selben Mülinen genzlich vmb dis Sach
 ledig vnd los sin; vnd Richter wir die | vor Sant iohans tag
 ze Sungicht, So sol der zins Ab vnd hin sin des iares; Richter
 wir Si aber nach Sant iohans dz sun wir tuon Mit dem zins
 ovch Ane geuerde, Des ich | ovch die egen. Anna von hertenstein
 vergichtig bin, wenne ovch die fünf iar verlüssen sind, ist dene

dz gelt nit gewert, lust si es dene fürer vmb den zins lassen stan,
 dz mugend si | wol tuon, doch Also mit der bescheidenheit, wenne
 ich oder min erben Si lösen, wen dz ich oder min erben si Al-
 wegen mit den hundert guldenen wol lösen mugend vor Sant
 iohans tag Ane | zins, vnd dar nach mit dem zins, Ane geuerde.
 Es fol ovch der egen. Annen von hertenstein noch ir erben | noch
 den, der disen brief mit Sinem willen inne hat, nit Schad sin
 An feinen | iren Rechten, ob si vns einest oder mer vmb dis gelt-
 schult oder zinse fürer tag gebent oder vffschlag, ovch alles Ane
 geuerde. Vnd hier über ze vfkünd So hab ich der egen. göz
 Müller | Min eigen insigel offenlich gehenket An disen brief ze
 vergicht der vorgen. Dingen mir vnd Minen erben. Wir die
 obgen. Rudolf bilgri vnd hans Seiler in brungassen haben ovch
 vnser | ingestigel gehenket offenlich An disen brief ze vergicht
 Aller der dingen, So er von vns wisend ist. Der geben ist An
 Sant paulus tag, Als er bekert wart, in dem iare do man |
 zalte von gottes geburte drüzen hundert vnd Achzig iar, vnd
 dar nach in dem vierden iare. Hie bi sind gewesen: Min Bet-
 ter her Rudolf Müller Sant iohans ordens, heinrich von Mose, |
 hans in der ovwe burger ze lucern; Ruodolf Schönno, Rüdger
 manesse in den harden burger zürich; heinrich vnderbach, iohans
 Schriber burger zug, vnd Ander erber lüt.

8.

1406, 13 Mai.

(Archiv der Stadt Zug.)

Ich Anna die Manassinn, Sant Johans Ordens, Weylent
 Gözen des Müllers Tochter, Bechenne offenlich | mit dem brief
 für mich vnd alle mein Erben, Als der hochgeporn fürst herzog
 friderich, Herzog | ze Oesterrich ic. mein gnediger lieber herre,
 mir nach meiner fleissigen bette gegünnet hat, die Vest | vnd Stat
 Sant Andres, bey Zuger See gelegen, Als die mit der zugehö-
 rung, damit Sy Weilent der | hochgeporen fürst herzog Leuppolt
 seliger gedechtnüsse von Weilent Gozfriden von Hünemberg ge-
 kaufft | hat, mein Satz von Im ist, vrrer zu versezzen vmb Syben
 hundert guldein, wem mir füglich | sey, nach der gunstbrief Sag,
 die ich darumb von Im Hab, Also, was dieselben vest vnd Stat
 mir | mer gestanden sey denn Sybenhundert guldein, Daß das

absein sol, Und daz ich Im des meinen verſigelten | Quitbrief geben sol: Also Sag ich für mich vnd meine Erben den Vorgenannten meinen gnedigen Herren | Und seine Brüder Und Erben vmb das übrig gelt, So ich über die Sybenhundert guldein auf der egenannten Best vnd Stat gehabt hab, nach Begreiffung der Brief, So ich darumb han, genzlich Quit | Los vnd Ledig, Und bechenne mich, daz daffelb pfand Inen nu fürbasse zu lösen steet, von mir | vnd meinen Erben oder wem wir es verſezen, Newr vmb die Sibenhundert guldein vnd nicht höher, | vnd füllen vnd wellen wir, oder wem wir es verſezen, Inen das vmb die Sibenhundert guldein ze lösen | geben, wenn Sy das in künftigen zeitten an vns begeren werdent, Alle alle widerred, Argelist | vnd geuerde, Doch mir vnd meinen Erben an andern meinen Sezen und Saʒbrieffen, vnd an allen | andern derselben Saʒbrieffen, Pünden vnd artikeln vnuergriffenlich vnd vnschedlich. Und darüber | ze Urkunde gib ich vorgenannte Anna diſen brief verſigelten mit meinem aygen anhangenden Inſigel. | Dazu han ich gebetten meinen freund, den erbern visten Ritter Herrn Rudolffen von Hallwil, daz | er zu gezeugniffe aller vorgeschriften Saʒ Sein Inſigel auch gehenkt hat an diſen brief, | Im vnd seinen erben vnschädlich; Der geben ist ze Baden an Donrstag nach dem Suntag | Cantate, Nach Kristis gepurd In dem vhergehenhunderten vnd dem Sechsten Jar.

9.

1410, 8 Hörn.

(Stadtarchiv Zug.)

Ich swester Anna Manassin, Hern Götzfrides Müllers Löblicher vnd seliger gedächtnuß Eliche tochter, sant Johans ordens, Zuon Kunt allen menf= lichem vnd vergiche offenlich mitt diſem brieff, Als der egenant min vatter seligen vorziten verſazte die müli ze kam gelegen vff der Lorenzen, | dem visten volrichen von Hertenstein seliger gedechtnuß vnd vrou Annan, Hern jacobs seligen des Müllers tochter, des ießgenanten volrichs elichen wirtinen | vnd ir erben, Also, daz si vorab da selbs niessen sölten je pfandeswize für hundert guldin zwölf stuf jarlichs zins fernen, doch mitt den gedingen, | daz si dem vorgenanten minem lieben heren

und vatter einer widerlosung gehorsam sin sond vnd allen sinen Erben, daz pfand aber an mich von erbs wegen | gewallen ist, daz ich darvmb gewalt hab ze lösend von den egenanten von hertenstein, nach Lute des pfandbrieffes, so der vorgenant min vatter den egenanten | von hertenstein geben hat, daz ich da den selben der vorgenanten frau Annan von hertenstein miner lieben muomen, hanß vnd volrich von hertenstein vnd iren | erben, für mich vnd all min erben die früntschaft getan hab, vnd jenen daz also genzlich vffgeben hab, daz si die egenanten zwölf stuk nach wis | houptbrieffes lut nutzen, niessen, besezen vnd entsezen sond vnd mugend für den pfandschilling der hundert guldin, als auch min vatter selig jnen | daz versezt hat, vnd entziche mich für mich vnd min erben miner rechtung vnd ansprach nu vnd ewiklich, Doch miner gnedigen hershaft von | Oesterrich an jr losung vnd rechtungen, von denen har daz des obgenanten mines vatters seligen vnd min pfand gewesen ist, vnschedlich. Ze verkünd habe | ich min eigen insigel öffentlich gehenkt für mich vnd mine erben an disen brief, der geben ist an dem nechsten samstag nach sant dorothean tag | der heiligen jungfrouwen, des jares da man zalt von goz geburt thusing vierhundert vnd in dem zechenden jar. inductione iij.

10.

1477, 23 Augstmonat.

(Archiv der Stadt Zug.)

Wir Jakob von chaam, lerer keiserlicher rechten, probst, vnd das Capitel gemeinlich desz gozhus Sant Felix vnd Sant Reglen der probste Zürich, Costenzer Bystuomb, Tuond kunt | menglichen vnd Bekennent öffentlich mit disem brieff, das wir mit quoter zitlicher vorbetrachtung vnd gemeinem einhelligem rate, den wir hierumb in vnserm gesam= | noten gemeinem Capitel gehebt hand, durch fromen vnd bessern nuß vnserm genanten gozhus hiemit zu schaffen, für uns vnd all vnser nachkommen, die wir vesten= | clich harzuo verbindent, vnsern hoff vnd widem zu chaam, daryn dann der kilchensatz der lütfilchen daselbs gehört; die Capplanze Sant Andres; die kilchen ze Meierscappel;⁴⁾ | die Cappell Sant

⁴⁾ Seit 1472 mit einer eigenen Pfründe und ewigen Messe bewidmet.

Wolffgangs vff dottenhalde; all zehenden, die namlich alle jar zu hünnemberg, friesenchaam, lindenchaam, wyl, biberse, Rummoltikon, Ennikon, vnd zuo | Sant Andres geualsent, vnd all ander nuß, gült vnd gueter, so das genant vnser gozhusz zürich vnd wir vnd vnser vorfaren als von der egesieten vnser filchen zuo chaam | wegen daselbs bisshar gehebt hand, mit allen gerechtikeiten, so das iezgenant vnser gozhusz zürich vnd wir vnd vnser vordren harzuo gehebt haben; auch mit sampt der | beswärung dar von zetunde, als namlich einem lütppriester daselbs zu chaam alle jar drissig vnd dryg mütt vnd anderhalb viertel kernen vnd ein pfunt vnd fünf schil- | ling haller für roetili, auch der filchen daselbs vierzehen mütt vnd anderhalb viertel kernen, vnd einem Capplan Sant Andres Sechzehen mütt vnd ein vierling kernen, | vnd auch der abbtissinen des gozhusz der abbthe zürich Sechs pfunt für Balhen vnd zehn schilling haller alle jar für Rötili zu geben: Recht vnd redlich verkoufft vnd wüs- | senlich eines stäten, iemerwerenden, ewigen kouffs, wie dane der in geistlichen vnd weltlichen gerichten vnd rechten bestaan, krafft vnd macht haben sol vnd mag, den | ersamen vnd wisen Amman vnd Raate vnd den Burgern der Statt zug costenzer bystuomb, als rechten cast- uögtten der obgenanten Capell Sant wolffgangs, ze kouffen | geben hand vmb zwei Tisent vnd anderhalb hundert guldin, dero wir von den obgenannten Amman, Raate vnd Burgern von zug benuegig gemacht sind, vnd sy in vnsers | obgenanten goz- husz zürich schimberen nuß vnd fromen bewenden vnd beferen sollent vnd wellent. Harumb so haben wir obgenanter probst vnd capitel vns iez | enzigen vnd enzhend vns für vns vnd all vnser nachkomen in krafft diß brieffs aller der gerechtigkeit, ordnung vnd ansprach, So wir zuo den obgeschriben hoff, | widem, filchensatz, capellanyge, filchen, cappell, zehenden, nußzen, gülten vnd gueter, mit allen iren zuogehörden jemer gewünnen oder gehaben möch- ten, gegen den | egenanten Amman, Raate vnd Burgern zuo zug vnd allen iren nachkomen, mit geistlichen oder weltlichen ge- richten ald rechten, oder suß mit deheinen andren sachen, listen, |

(Urf. Bistag vor Maria Magdalena, im Staatsarchiv Lucern.) Die Bestätigung Bischofs Otto von Constanz erfolgte erst unterm 14 Brach- monat 1480. (a. a. O.)

fünden oder geuärden, in dehein wise, den Sy die genanten
 hoff, widem, cappellanhe, filchen, cappell, zehenden, nuȝ, gült
 vnd gueter mit allen iren zuo gehörden vnd gerechtikei- | ten
 fürbaȝhin zuo iren handen naemen, haben, besezen vnd entsezen,
 vnd damit tuon vnd lassen mugent, wie wir vnd vnser vorsaren
 das alles inngehebt, besezt vnd | entsezt habent, wie jnen dan
 fölichs kumlich, fueglich vnd eben ist, von vns vnd vnsern nach-
 komen vnd menglichem von vnser wegen ganz vnansprächig, vn-
 gesumpt | vnd ungeirrt. Wir obgenanten probst vnd capitel ha-
 bent auch gelopt vnd versprochen, lobent vnd versprechent auch
 by vnsern guoten trüwen für vns vnd all vnser nachko- | men,
 die wir vestenlich harzuo verbindent, wie wir dan fölichs aller
 vestenlichest, bestentlichest vnd krefftentlichest tuon sollent vnd
 mugent, in krafft diß brieffs, | der obgenanten hoff, widem, fil-
 chensaz, cappellanhe, filchen, cappell, zehenden nuȝze, gülten vnd
 gueter mit allen iren zuo gehörden recht weren ze finde nach recht,
 der obge- | nanten Amman, Raate vnd Burgern zuo zug vmb
 den vorgenanten kouff, vnd inen des rechte, quote werschafft ze
 tuonde vor geistlichen vnd weltlichen gerichten, vnd mit | namen
 an allen den enden vnd stetten, da sy des notdurstig sind vnd
 werschafft bedurfft; vnd das wir auch die vorgeseiten hoff, wi-
 dem, filchensaz, cappellanhe, filchen, | cappell, zehenden, nuȝ,
 gült vnd gueter niemer mer ansprechen noch anlangen wellent
 noch sollent, weder mit gerichten, noch ane gericht, in deheinen
 weg noch wise, alles | vngauerlich. Wir habent auch disen kouff
 vnschädlich getuon, denen die in vergangen ziten zins | zehenden,
 nuȝ vnd gueter, auch erblehen, von vns vnd vnsern vorsaren
 erkoufft | vnd enpfangen habent, also, das die selben all by föli-
 chem kouff vnd erblehen heliben sollent. Und des alles zuo
 warem, vestem, stätem vnd ewigem vrfunde, so haben | wir ob-
 genanter probst vnser probsthe jnfigel, vnd auch wir das egenant
 capitel vnser gemeinen capitels jnfigel, beide für vns vnd all
 vnser nachkomen, offenlich lassen | henken an disen brieff; der Ge-
 ben ist vff Sant Bartholomes Abent, In dem jare, als man zalt
 von der gepurt Cristi Tusent vierhundert sibenzig vnd siben Jare.
